

Stadt Osnabrück

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Pye (8)

am Mittwoch, 29. September 2010

Dauer: 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr

Ort: Piesberger Gesellschaftshaus, Glückaufstraße 1

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:

Herr Ratsvorsitzender Thöle

von der Verwaltung:

Herr Stadtrat Dr. Baier, Finanzvorstand
Herr Gerdts, Leiter Fachbereich Umwelt
Herr Schmidt, Fachbereich Städtebau, Leiter Fach-
dienst Straßenbau

von der Stadtwerke Osnabrück AG:

Herr Dr. Siedhoff, Leiter Vertrieb u. Beschaffung Ener-
gie/Wasser

vom Museum Industrie- kultur:

Herr Tönnies

Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Erneute Abbruchgenehmigung cemex (Termin der frühzeitigen Bürgerbeteiligung)
 - b) Bau der Kompostierungshalle Abfallwirtschaftszentrum Piesberg (Vorstellung des Projektes)
 - c) Windenergieanlagen Piesberg (Lärm bei hoher Windleistung und für die unmittelbaren Anwohner)
 - d) Brecheranlage am Piesberg (Lärmsituation)
 - e) Museum Industriekultur als Lernstandort (Vorstellung des Projektangebotes für Schulklassen)
 - f) Sanierung der Kindertagesstätte Pye
 - g) Ampelsteuerung an der Kreuzung "Bramscher Straße (B 68) / Fürstenauer Weg / Oldenburger Landstraße" für die Linksabbieger in Richtung Hollage
 - h) Ampelsteuerung an der Kreuzung "Fürstenauer Weg / Brückenstraße" stadteinwärts (Kreuzung Herhof)
 - i) Nachbetrachtung zum 15. "Bergfest am Piesberg" vom 05.09.2010 und Informationen zum Planungsstand für die Fortsetzung des jährlichen Bergfestes
 - j) Sachstandsbericht zum Planungsstand der Entlastungsstraße Römerbrücke / Die Eversburg mit dem Brückenneubau
 - k) Haltestelle für den Bücherbus an der Straße "Am Stollenbach" im Bereich der Grundschule Pye
 - l) Absenkung der Bordsteine des kombinierten Fuß- und Radweges auf der Südseite der Kanalbrücke Nr. 79 für Fußgänger und Radfahrer
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Finanzlage der Stadt Osnabrück
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Thöle begrüßt ca. 50 Bürgerinnen und Bürger sowie das anwesende Ratsmitglied, Herrn Görtemöller, und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Thöle verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 25.02.2010 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 f) Sanierung der Kindertagesstätte Pye

In der vorigen Sitzung des Bürgerforums war geboten worden, die Planung für die Sanierung vorzustellen.

Frau Junietz, Leiterin der städtischen Kindertagesstätte Pye, berichtet über die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen. Aufgrund des veralteten Gebäudebestandes waren umfangreiche Baumaßnahmen erforderlich, die durch das Konjunkturprogramm II finanziert wurden. Ein neuer Bewegungsraum ist entstanden, die Küche wurde verlagert und das Dachgeschoss musste erneuert werden. Inzwischen werden in der städtischen Kindertagesstätte Pye 5 Gruppen mit insgesamt 96 Plätzen für Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren angeboten. Auch das pädagogische Angebot konnte ausgeweitet werden. Es stehen einige ganztägige Betreuungsplätze bis 18 Uhr zur Verfügung.

Eine Bürgerin fragt, ob der zu erwartende Bedarf durch das neue Baugebiet Süver Hang mit abgedeckt werden könne.

Frau Junietz geht davon aus, dass dies möglich sein werde. würden werden verstärkt längere Betreuungszeiten nachgefragt.

2 a) Erneute Abbruchgenehmigung cemex (Termin der frühzeitigen Bürgerbeteiligung)

Frau und Herr Hutsch fragen nach der Informationsveranstaltung, die nach Ostern 2010 stattfinden sollte.

Herr Gerds berichtet, dass die zeitliche Verzögerung daraus resultiert, dass die Antragstellerin für die Abbruchgenehmigung umfangreiche Unterlagen zusammenstellen müsse. In Abstimmung mit der Genehmigungsbehörde, dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg, wird voraussichtlich im November ein nichtöffentliches Scopingverfahren durchgeführt, zu dem die im geplanten Verfahren Beteiligten eingeladen werden (Träger öffentlicher Belange, wie z. B. die Stadt Osnabrück, sonstige Behörden, Verbände und Vereine). Der nächste Verfahrensschritt wird die öffentliche Bürgerversammlung sein. Der genaue Termin steht noch nicht fest. Wie im vorigen Bürgerforum dargestellt, wird die cemex Kies & Splitt GmbH eine Änderung der bestehenden BImSch-Genehmigung beantragen, um das Abbaufeld in westlicher Richtung zu erweitern.

Eine Bürgerin, die in der Nähe des Steinbruchbetriebes wohnt, berichtet, dass der Lärm von der Anlage schon jetzt unerträglich sei. Bei Bohrungen sei ein tiefer Brummtönen zu hören. Sogar die Wände des Hauses würden vibrieren.

Frau Hutsch bestätigt, dass der Lärm der neuen Brecheranlage schon jetzt nicht zu überhören sei. Der Betrieb der cemex beginne bereits in den frühen Morgenstunden.

Herr Thöle weist darauf hin, dass die öffentliche Bürgerinformation noch in diesem Jahr stattfinden soll und dort alle Fragen und Anregungen vorgetragen werden können.

Eine weitere Bürgerin berichtet, dass man sich im Sommer nicht draußen aufhalten könne. Vom Steinbruchbetrieb gehe eine Art Echo aus.

Ein Bürger teilt mit, dass die Lärmwahrnehmung offenbar abhängig sei vom jeweiligen Standort und auch von der Windrichtung. So könne man z. B. im mittleren Teil der Oberen Waldstraße den Betrieb akustisch wahrnehmen, oberhalb der Straße aber nicht mehr.

Eine weitere Bürgerin führt aus, dass nach dem Umbau vor ca. 5 Jahren eine wesentliche Verbesserung der Lärmsituation entstanden sei, auch wenn man den Betrieb zeitweise höre.

2 b) Bau der Kompostierungshalle Abfallwirtschaftszentrum Piesberg (Vorstellung des Projektes)

Frau und Herr Hutsch sowie Herr Halbrügge fragen nach dem Bau einer Kompostierungshalle am Piesberg.

Herr Dr. Baier stellt anhand einer Präsentation das geplante Vorhaben vor. Eine Reduzierung der ursprünglich veranschlagten Kosten konnte dadurch erreicht werden, dass die Halle auf dem Piesberg und nicht am Fürstenauer Weg errichtet wird. Weiterhin kann am Piesberg die vorhandene Infrastruktur genutzt werden. Um Geruchsbelästigungen für die Nutzer des Kultur- und Landschaftsparks zu vermeiden, wird eine geschlossene Halle gebaut. Verarbeitet wird das Grünmaterial von den städtischen Sammelstellen sowie vom städtischen Grünservice.

Herr Thöle berichtet, dass durch die geschlossene Halle auf dem Gelände am Piesberg eine Verbesserung eintreten werde. Zurzeit wird dort auf der Fläche die Kompostierung vorgenommen. Der Biomüll aus dem Stadtgebiet wird aufgrund vertraglicher Vereinbarungen bis mindestens 2015 zum Torfwerk Schwegermoor verbracht.

Herr Heidemann begrüßt den Bau einer geschlossenen Halle, um die Geruchsbelästigungen zu vermeiden. Ein Problem sei nach wie vor die Geruchsbelästigung durch die Fa. Herhof am Fürstenauer Weg.

2 c) Windenergieanlagen Piesberg (Lärm bei hoher Windleistung und für die unmittelbaren Anwohner)

Frau und Herr Hutsch weisen hin auf Lärmbelästigungen durch die neuen Windenergieanlagen.

Herr Gerds erläutert, dass die Genehmigung zum Betrieb der Windenergieanlagen aufgrund des Bundesimmissionsschutzgesetzes mit bestimmten Auflagen versehen wurde. Das bedeutet, dass z. B. zwischen 22 und 6 Uhr die kleine, westlich gelegene Anlage außer Betrieb genommen wird. Die neuen großen Anlagen reduzieren in der Zeit ihren Betrieb. Weiterhin ist während bestimmten Zeiten nachts eine Abschaltung zum Schutz der Fledermäuse erforderlich. Jede Windkraftanlage wird separat programmiert. Die Messprotokolle können beim Fachbereich Umwelt, Natrufer-Tor-Wall 2, eingesehen werden.

Innerhalb der ersten sechs Monate des Betriebes ist eine konkrete Messung durch einen Gutachter durchzuführen. Diese soll in der Straße Im Quellgrund vorgenommen werden, da dort das nächstgelegene Wohnhaus steht. Für die Messung sind bestimmte Voraussetzungen erforderlich (trockenes Wetter, nachts, kein Laub mehr an den Bäumen u. ä.).

Frau Hutsch fragt, warum die neuen Windenergieanlagen zum Teil sehr langsam laufen. Wenn die Anlagen schneller liefen, sei ein Geräusch zu hören, das einem Flugzeug gleicht.

Herr Dr. Siedhoff berichtet, dass Anlagen mit großen Flügeln aus technischen Gründen langsamer laufen würden und sich am Wind ausrichten würden. Dies könne dazu führen, dass die Windenergieanlagen mit unterschiedlichem Tempo laufen. Die neuen Anlagen seien grundsätzlich leiser, da sie durch die langsameren Drehungen einen tieferen Ton erzeugten. Sie dürften nachts mit gedrosseltem Betrieb weiterlaufen, während die alte Windenergieanlage am westlichen Ende der Felsrippe ganz abgeschaltet werden müsse. Lärm werde immer subjektiv wahrgenommen, daher müsse sich der Betrieb an den Grenzwerten orientieren, die in der Genehmigung des Betriebes nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz festgelegt seien.

Eine Bürgerin berichtet, dass sie aufgrund des Lärms der Windenergieanlagen keine Fenster mehr öffnen könne.

Herr Gerds führt aus, dass die Einhaltung der Grenzwerte überwacht werde. Auch wenn man nun an bestimmten Stellen den Betrieb der neuen Windenergieanlagen akustisch wahrnehme, hieße dies nicht automatisch, dass die Grenzwerte überschritten würden.

Eine weitere Bürgerin kritisiert, dass nur die Grenzwerte und nicht die Wünsche der Anwohner berücksichtigt würden.

Ein Bürger, der in ca. 800 m Entfernung wohnt, berichtet, dass die alte Anlage kaum zu hören war, die neue Anlage aufgrund der Höhe aber doppelt so laut sei. Tagsüber würde sie von anderen Geräuschen überdeckt. Wenn es ruhiger sei, könne man die Windenergieanlagen nicht mehr überhören.

Ein Bürger fragt, ob sich die neue Anlage rentiere.

Herr Dr. Siedhoff führt aus, dass etwa ein Jahr lang gemessen werden müsse, ob konkrete Aussagen treffen zu können.

Eine Bürgerin, die in der Nähe der Windenergieanlagen wohnt, berichtet, dass kaum etwas vom Betrieb zu hören sei, ebenso wenig wie oben auf der Felsrippe. Offenbar gebe es sehr unterschiedlichen Wahrnehmungen.

2 d) Brecheranlage am Piesberg (Lärmsituation)

In der vorigen Sitzung des Bürgerforums war angeregt worden, die Entwicklung der Lärmsituation anhand von Messprotokollen u. a. darzustellen.

Herr Dr. Baier teilt mit, dass aus terminlichen Gründen in der heutigen Sitzung kein Vertreter des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes Osnabrück (GAA) anwesend sein kann und zur nächsten Sitzung des Bürgerforums rechtzeitig erneut eingeladen wird. Weiterhin teilt er folgende Stellungnahme des GAA mit:

„Gemäß der letzten Anlagengenehmigung der Bezirksregierung Weser-Ems ist der Betreiber des Steinbruchs verpflichtet, wiederkehrend alle 3 Jahre die Einhaltung der festgelegten Immissionswerte nachzuweisen.

Die letzte Schallimmissionsmessung erfolgte am 01./02.04.09. Hierbei wurden keine Anhaltswerte dafür festgestellt, dass die einzuhaltenden Immissionswerte durch den Anlagenbetrieb überschritten werden.

Eine Schallimmissionsmessung am 09.12.04 kam zu dem gleichen Ergebnis.

Bei beiden Messungen waren jedoch erhebliche Störgeräusche festzustellen. Nach Angaben des Messinstitutes wurden sie durch Umgebungsgeräusche (hauptsächlich Verkehrslärm) verursacht.“

2 e) Museum Industriekultur als Lernstandort (Vorstellung des Projektangebotes für Schulklassen)

In der vorigen Sitzung des Bürgerforums war angeregt worden, das Projektangebot des Museum Industriekultur vorzustellen.

Herr Tönnies vom Museum Industriekultur stellt anhand einer Präsentation das Angebot des Museums für Schulklassen vor. Schülerinnen und Schüler können direkt vor Ort selbstständig bestimmte Themen erarbeiten. Das Angebot richtet sich sowohl an Grundschulen wie auch an weiterführende Schulen.

Herr Thöle dankt für Vortrag und hofft, dass durch die direkte Ansprache an die Schüler das Interesse für die Geschichte der Industriekultur geweckt wird.

2 g) Ampelsteuerung an der Kreuzung "Bramscher Straße (B 68) / Fürstenauer Weg / Oldenburger Landstraße" für die Linksabbieger in Richtung Hollage

Herr Halbrügge regt an, die Ampelschaltung anzupassen, da jeweils nur wenige Kfz in Richtung Hollage die Kreuzung durchfahren können.

Herr Schmidt berichtet, dass bei der nächsten Wartung der Anlage eine Anpassung des Programms erfolgen wird. Für die Vormittagsstunden sei dies allerdings nicht möglich, da dann ein hoher Anteil an stadteinwärtigem Verkehr zu verzeichnen sei.

Frau Hutsch fragt, wie das zusätzliche Verkehrsaufkommen der Spedition Koch, die sich am Fürstenauer Weg ansiedelt will, geleitet werden soll.

Herr Schmidt berichtet, dass davon auszugehen sei, dass der zusätzliche Verkehr verkraftet werde. Die Zu- und Abfahrt zum zukünftigen Betriebsgelände der Spedition Koch werde über den Fürstenauer Weg erfolgen. Probleme durch hohes Verkehrsaufkommen am Fürstenauer Weg entstünden vor allem dann, wenn die Straße als Umleitung für die BAB genutzt werden müsse. Dann werde ein spezielles Ampelprogramm geschaltet. Bei nicht vorherzusehenden Ereignissen, wie Unfällen, werde die Verwaltung von der Polizei informiert und passe das Programm der Ampelschaltung entsprechend an.

2 h) Ampelsteuerung an der Kreuzung "Fürstenauer Weg / Brückenstraße" stadteinwärts (Kreuzung Herhof)

Herr Halbrügge regt an, die Grünphase auf dem Fürstenauer Weg zu verlängern, da aus den seitlichen Straßen nur wenige Kfz fahren.

Herr Schmidt berichtet, dass das Programm der Ampelschaltungen bei der nächsten Wartung - voraussichtlich noch in diesem Jahr - angepasst werde. Dabei sei auch der Knotenpunkt Fürstenauer Weg / B68 zu berücksichtigen, da dort stadteinwärts morgens ein hohes Verkehrsaufkommen vorhanden sei.

In Osnabrück wird nachts in Abstimmung mit der Polizei ca. die Hälfte der Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet ausgeschaltet. Dennoch sei dies nicht überall möglich, z. B. bei mehrstreifigen Straßen oder bei besonderen Abbiegebeziehungen. Allerdings gebe es Hinweise vom Bundesverband der Versicherer, dass durch das nächtliche Abschalten ein Trend zum Anstieg der Unfallzahlen erkennbar sei. Daher müsse eine Abschaltung der Ampeln sorgfältig geprüft werden.

Eine Bürgerin spricht den Knotenpunkt Fürstenauer Weg/Süberweg an. Sie regt an, für die Rechtsabbieger aus dem Süberweg in Richtung Fürstenauer Weg einen „grünen Pfeil“ anzubringen.

Herr Schmidt erläutert, dass ein grüner Pfeil nur dann installiert werden dürfe, wenn eine separate Abbiegespur vorhanden sei. Dies sei an dieser Stelle nicht der Fall

Herr Reese berichtet, dass die Aufpflasterung bei der Ausfahrt Auf der Hegge in den Fürstenauer Weg sehr unpraktisch sei, da der Haltepunkt für die Ampel nicht erkennbar sei. Wenige Meter weiter sei bereits die nächste Aufpflasterung.

Herr Schmidt erläutert, dass eine Aufpflasterung an einem Kreuzungspunkt eine Mindestlänge haben müsse, damit ein Kfz dort warten könne.

Ein Bürger spricht sich dagegen aus, an Fußgängerüberwegen am Fürstenauer Weg die Ampel auszuschalten. Dort müssen Kinder, die zur Schule und zum Sportverein gehen, die Straße passieren.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass es morgens für die Ausfahrt aus dem Baugebiet / aus der Straße Auf der Hegge eine relativ lange Wartezeit gebe, bis die Grünphase zur Auffahrt in den Fürstenauer Weg eintrete. Daher würden immer wieder Kfz an dieser Stelle bei „Rot“ in den Fürstenauer Weg einbiegen, wenn aus Richtung Hollage kein Gegenverkehr herrsche.

Herr Schmidt erläutert, dass für die Ampelschaltungen im Stadtgebiet vier verschiedene Schaltprogramme eingerichtet seien, die die jeweilige Verkehrssituation in den Straßen berücksichtigten und unterschiedliche Umlaufzeiten haben (Normalprogramm und Morgenspitzenprogramm mit der Hauptkoordinierung stadteinwärtig sowie Abendspitzenprogramm und Nachtprogramm mit der Hauptkoordinierung stadtauswärtig). Diese Programme haben unterschiedliche Umlaufzeiten (Zeit, in der eine Fahrtrichtung wieder „Grün“ bekommt). Maximal dauert ein Umlauf 90 Sekunden. Die Verwaltung wird prüfen, ob in der Straße Auf der Hegge morgens eine Anpassung des Schaltprogramms erforderlich ist.

Ein Bürger berichtet, dass er am heutigen Morgen mehrere Minuten warten musste, bevor die Ampelschaltung eine Grünphase für die Ausfahrt aus der Temmestraße anzeigte.

Frau Hutsch teilt mit, dass anstelle der Mittelinsel in Höhe der Bushaltestelle Große Siebenbürgen am Fürstenauer Weg eine Ampel gefordert wurde. Die Verkehrssituation sei immer noch unbefriedigend, da das Tempo-30-Gebot nicht eingehalten werde und an der Mittelinsel die haltenden Busse in verkehrsfährdender Weise überholt würden.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Im vorigen Bürgerforum war unter TOP 4b darauf hingewiesen worden, dass in Höhe dieser Mittelinsel das Tempo-30-Gebot missachtet wird.

Die Verwaltung teilt hierzu Folgendes mit: Nach dem Umbau der Bushaltestelle und dem Bau der Mittelinsel ist es aus messtechnischen Gründen nicht mehr möglich, hier Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen mit den Radarfahrzeugen der Stadt Osnabrück durchzuführen.

Die Begrenzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h ist in diesem Abschnitt wegen der besonderen Gefahrenlage im Bereich der Bushaltestelle ausgesprochen worden. Eine Erweiterung des Abschnitts kommt nicht in Betracht, weil im weiteren Verlauf diese besondere Gefahrenlage nicht mehr gegeben ist. Ein Überholen des an der Bushaltestelle stehenden Busses ist nur dann zulässig, wenn diese gefahrlos erfolgen kann. Es ist generell verboten, links an der Mittelinsel vorbei zu fahren. Für die Verkehrsteilnehmer, die ein Grundstück verlassen wollen, gilt ebenfalls, dass sie sich davon überzeugen müssen, dass die Straße frei ist, wenn sie einbiegen wollen. Das gilt auch für die in Fahrtrichtung linke Fahrbahn der Straße.

Für die Einhaltung dieser Verkehrsvorschriften ist jeder Verkehrsteilnehmer selbst verantwortlich.

Die Verwaltung sieht hier keine Möglichkeit, mit rechtlichen oder technischen Mitteln ein Fehlverhalten zu unterbinden.

2 i) Nachbetrachtung zum 15. „Bergfest am Piesberg“ vom 05.09.2010 und Informationen zum Planungsstand für die Fortsetzung des jährlichen Bergfestes

Herr Halbrügge bittet um Nachbetrachtung aus städtischer Sicht und um eine Darstellung der Planungsperspektive für die nächsten Jahre.

Herr Gerdts berichtet anhand einer Präsentation über das 15. Bergfest am Piesberg, das aufgrund des hohen Zuspruchs von den Veranstaltern als rundum gelungen bezeichnet wird.

Frau Wedemeyer erläutert, dass zukünftig die Veranstaltungen „Bergfest“ und „Osnabrück unter Dampf“ im zweijährigen Wechsel stattfinden werden. Beide Veranstaltungen würden vom Piesberger Gesellschaftshaus organisiert (das Bergfest in Zusammenarbeit mit der Stadt Osnabrück) und haben einen großen Besucherzuspruch. Allerdings sei mit den Veranstaltungen auch ein großer organisatorischer Aufwand verbunden und die Unterstützung von Sponsoren unabdingbar. Als Termin sei immer der erste Sonntag im September festgelegt. Im Jahr 2011 wird das Dampflokfest durchgeführt und im Jahr 2012 wieder das Bergfest.

Eine Bürgerin fragt, welche Projekte im Landschaftspark Piesberg noch verwirklicht werden sollen.

Herr Thöle erläutert, dass mit dem Anfang September eröffneten Südstieg ein weiteres herausragendes Projekt am Piesberg realisiert werden konnte. Mit der Unterstützung durch Sponsoren und Fördermitteln wurden in den letzten Jahren, auch in Zusammenarbeit mit dem Museum Industriekultur, viele Projekte realisiert. Somit habe sich der Kultur- und Landschaftspark Piesberg positiv entwickelt. Auch die Zusammenarbeit mit der Cemex war erforderlich, damit das nicht mehr für Steinabbau genutzte Gelände für die Weiterentwicklung des Piesberges genutzt werden kann. Angedacht ist als nächstes eine Panoramaplattform an einer der Pfeiler der Windenergieanlagen auf der Felsrippe.

Frau Hutsch fragt, ob die Überlegungen zur Rohstoffgewinnung aus der Mülldeponie Piesberg diesen Planungen nicht entgegenstünden

Herr Thöle teilt mit, dass die Rohstoffgewinnung aus Mülldeponien ein völlig neuer Themenbereich sei und die Möglichkeiten sowie der Nutzen erst erforscht werden müssten.

Herr Thöle dankt weiterhin den Organisatoren des Bergfestes, insbesondere Frau Wedemeyer vom Piesberger Gesellschaftshaus und Frau Barlag vom Projektbüro Kultur- und Landschaftspark Piesberg der Stadt Osnabrück.

2 j) Sachstandsbericht zum Planungsstand der Entlastungsstraße Römerbrücke / Die Eversburg mit dem Brückenneubau

Herr Halbrügge fragt, wann der Straßenneubau erfolgt. Die jetzige Situation sei unsicher für Pkw, Radfahrer und Fußgänger, Die Sperren wurden regelmäßig von durchfahrenden Lkw abgerissen.

Herr Schmidt stellt anhand einer Planskizze den Verlauf der Entlastungsstraße vor. Die Verwaltung hat mehrere Varianten geprüft und nun eine kostengünstige Lösung gefunden unter Berücksichtigung der ökologischen Belange (Biotop am Hase-Altarm). Die Planung soll im nächsten Jahr weitergeführt werden. Wie bereits vor einem Jahr im Bürgerforum berichtet, sind für den Bau der Straße im Investitionsprogramm der Stadt Osnabrück Mittel für das Haushaltsjahr 2013 angemeldet worden. Ob die Maßnahme durchgeführt werde, sei abhängig vom Beschluss des Rates über den Haushaltsplan.

Frau Jarvers berichtet, dass der Abschnitt zwischen Hasebrücke und Römerbrücke gefährlich sei für Fußgänger und Radfahrer. Dort würden auch Kfz zum Parken abgestellt. Zurzeit gibt es eine zusätzliche Behinderung durch einen großen Sandberg.

Herr Schmidt berichtet, dass allenfalls eine provisorische Abschirmung der Fußgänger durch einige Poller möglich sei. Die Radfahrer würden ohnehin auf dem asphaltierten Bereich fahren.

2 k) Haltestelle für den Bücherbus an der Straße „Am Stollenbach“ im Bereich der Grundschule Pye

Herr Halbrügge regt an, die Haltestelle zu verlegen, da unsichere Verkehrssituationen geschaffen und Besucher des Busses durch vorbeifahrende Verkehrsteilnehmer gefährdet werden. Eine Haltestelle in dem Streckenabschnitt zwischen den Straßen "Liekbreen" und "Wöstefeld" wird aus verkehrssicherheitstechnischen Gründen als völlig ungeeignet angesehen.

Herr Dr. Baier berichtet, dass die Verwaltung den Vorschlag geprüft hat und teilt Folgendes mit: Der Standort „Am Stollenbach“ zwischen den Einmündungen „Liekbreen“ und „Wöstefeld“ - aus Richtung Fürstenauer Weg gesehen- ca.100 m nach dem Fußgängerüberweg befindet sich innerhalb eines Streckenverbotes von 30 km/h. Eine Prüfung des gemeinsam mit dem Fachbereich Bürger und Ordnung festgelegten Standortes ergab, dass weder aus Sichtgründen noch hinsichtlich der verbleibenden Durchfahrtsbreite eine Verkehrsgefährdung besteht. Der Gehweg in diesem Bereich ist ausreichend breit und grenzt unmittelbar an die Fahrbahn an. Ein sicheres Ein- und Aussteigen ist gewährleistet.

Der Bücherbus wird die Haltestelle „Am Stollenbach“ im Rahmen der neu konzipierten Fahrtroute donnerstags in einem dreiwöchigen Rhythmus anfahren. Der Zeitraum 11:30 h bis 12:30 h wurde gewählt, um auch den Schulkindern der Grundschule Pye eine möglichst problemlose Inanspruchnahme des Angebotes zu ermöglichen.

Ein Standort im Verlauf der u. a. vorgeschlagenen Straße „Alte Pyer Schule“ wäre grundsätzlich denkbar. In Höhe der Grundstücke, dichter zur Einmündung „Liekbreen“ gesehen, könnte der Bus zwar tatsächlich stehen. Es bestehen jedoch erhebliche Zweifel, dass durch parkende Fahrzeuge im weiteren Straßenverlauf der Bus die Siedlung wieder ungehindert verlassen kann und somit der Busfahrer gezwungen wäre, wieder auf die Straße „Liekbreen“ zurück zu setzen. Ein vermeidbares Zurücksetzen des großen Fahrzeuges muss aus Gründen der Verkehrssicherheit insbesondere wegen der Schulkinder auch nach Auffassung des Fachbereichs Bürger und Ordnung jedoch unbedingt vermieden werden.

Die weiteren vorgeschlagenen Standorte „Auf der Hegge“ und „Hölderlinstraße“ sind wegen der zu geringen Straßenbreite und der für den Bus zu kleinen Wendemöglichkeiten ungeeignet. Bei der Straße „Auf der Hegge“ kommt hinzu, dass es sich teilweise um einen verkehrsberuhigten Bereich ohne Gehwege handelt. Der Ein- und Ausstieg der Busnutzer würde folglich von bzw. zu der Verkehrsfläche erfolgen, die auch von Kraftfahrzeugen befahren wird und somit zu einer zu vermeidenden Gefährdung führen.

Unter Abwägung aller Aspekte wird der gewählte Standort „Am Stollenbach“ weiterhin favorisiert.

Herr Dr. Baier teilt weiterhin mit, dass ein neuer und größerer Bus angeschafft wird, der aus Mitteln des Konjunkturprogramms II finanziert wird.

Eine Bürgerin erläutert, dass in der Hölderlinstraße die Parkplatzfläche vor dem Sportplatzgelände geeignet sein könnte.

Herr Thöle bittet die Verwaltung, diesen Vorschlag zur Hölderlinstraße noch einmal zu prüfen.

Eine Bürgerin teilt mit, dass aufgrund der Verkehrssituation für Kinder der Standort Am Stollenbach zu gefährlich sei. Die Eltern, die ihre Kinder abholen, parken verkehrswidrig. Weiterhin würden Kfz mit überhöhter Geschwindigkeit fahren, um noch die „Grünphase“ an der Ampel zu erreichen.

Auch Herr Reese berichtet, dass nach Schulschluss in der Straße Am Stollenbach regelmäßig ein Verkehrschaos entstehen würde, wenn die Eltern ihre Kinder mit Kfz abholen.

Ein Bürger schlägt einen Standort zu Beginn der Straße Am Stollenbach vor - parallel zur Fahrbahn / rechts an der Sparkasse. Der Bus könnte dann über die Straße Wöstefeld weiterfahren.

Herr Reese weist darauf hin, dass auch dieser Bereich durch verkehrswidrig parkende Kfz blockiert werde.

2 I) Absenkung der Bordsteine des kombinierten Fuß- und Radweges auf der Südseite der Kanalbrücke Nr. 79 für Fußgänger und Radfahrer

Herr Halbrügge bittet darum, zur bequemerer Nutzung des Leinpfades auf der Südseite des Stichkanals in Richtung Weste am kombinierten Fuß- und Radweg den sehr hohen Bordstein abzusenken.

Herr Schmidt teilt mit, dass dieser Abschnitt entsprechend korrigiert wird. Die Verwaltung wird den Zugang entsprechend anpassen, so dass er spätestens zum Frühjahr gut nutzbar ist.

Herr Tiemann berichtet, dass die Beschilderung kurz vor der Römerbrücke im Bereich der Baustraße doppelt vorhanden sei.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Finanzlage der Stadt Osnabrück

Herr Dr. Baier berichtet anhand einer Präsentation über die finanzielle Situation der Stadt Osnabrück. Der Rat der Stadt Osnabrück hat sich intensiv mit der Finanzlage der Stadt Osnabrück befasst. In einem Beschluss am 08.12.2009 wurde u. a. festgelegt, dass in den Bürgerforen die Bürgerinnen und Bürger über die Bedrohung der kommunalen Selbstverwaltung durch die dramatisch sinkende Finanzausstattung der Kommunen und die Folgen unterfinanzierter Aufgabenübertragung durch den Gesetzgeber informiert werden sollen.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Umweltzone in Osnabrück

Eine Bürgerin bezweifelt den Nutzen der Umweltzone, wenn die motorisierten Verkehrsteilnehmer immer wieder an „roten“ Ampeln warten müssten.

Herr Thöle berichtet, dass im Rahmen der Umsetzung der EU-Luftqualitätsrichtlinie die Stadt Osnabrück den Luftreinhalte- und Aktionsplan beschlossen hat, dass u. a. die Einrichtung der Umweltzone zum 4.1.2010 beinhaltete. Der Beschluss wurde im Rat der Stadt Osnabrück mehrheitlich gefasst und war somit von der Verwaltung umzusetzen.

4 b) Freischnitt Sichtprofil

Frau Jarvers bittet darum, das Sichtprofil am Gehweg/Radweg Süberweg - Am Stollenbach (gegenüber Landwirtschaft Gösling/Albers) wieder freizuschneiden. Der Bereich bei den großen Eichen sei zugewachsen

4 c) Reinigung Radweg Fürstenauer Weg in Höhe Hyde Park

Eine Bürgerin berichtet, dass am Fürstenauer Weg in Höhe des Geländes Hyde Park oft nach dem Wochenende Glasscherben auf dem Radweg liegen. Sie bittet darum, die Straßenreinigung dort montags statt erst mittwochs durchzuführen.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Nach Rücksprache mit den Kehrmaschinenfahrern wurde festgelegt, dass der Fürstenauer Weg von Bramscher Straße bis Süberweg und der Honeburger Weg bis zu den Absperrpfählen jeden Montag durch eine mittlere Kehrmaschine und an den restlichen Tage durch eine große Kehrmaschine nach Bedarf gefegt wird. Der kombinierte Geh – und Radweg in Höhe Hyde Park wird jeden Montag durch eine Klein-Kehrmaschine gefegt. Die Reinigung kann nicht gleich morgens erfolgen, da zu dieser Zeit erst die Innenstadt gereinigt werden muss.

4 d) Höhenbegrenzungen vor der Hasebrücke / Römerbrücke

Herr Reese erkundigt sich nach den Höhenbegrenzungen vor der Brücke.

Herr Schmidt berichtet, dass dadurch das Lkw-Durchfahrverbot gesichert werden solle, da bei einem Befahren mit einem schweren Gefährt eine Gefährdung der Tragfähigkeit Brücke erfolgen könne.

4 e) Haltestelle Große Siebenbürgen - Schulbus aus Pye

Eine Bürgerin berichtet, dass der Schulbus stadteinwärts morgens nach 7 Uhr an der Haltestelle Große Siebenbürgen) nicht mehr dort halten könne, da die Stadtwerke seit kurzem einen längeren Bus einsetzen, für den die Mittelinsel zu kurz zum Halten sei.

Anmerkung der Stadtwerke Osnabrück zur Niederschrift:

Bei der von der Kundin erwähnten Fahrt handelt es sich um eine mit dem Anhängerzug durchgeführten Tour, die um 7.01 Uhr an der Haltestelle „Große Siebenbürgen“ vorbeifährt. Dieses ist eine zusätzliche Einsatzfahrt, die insbesondere zur Beförderung von Schülern vorgesehen ist. Da dieses Fahrzeug allerdings schon in Hollage die Grenzen seiner Kapazität erreicht, hält es nicht in dem Bereich zwischen Feldkamp und Bramscher Straße. Erst im Stadtgebiet bedient der Wagen wieder die Haltestellen, insbesondere zum Fahrgastausstieg.

Die Kundin hat zu der aufgeführten Zeit jedoch vielfältige Möglichkeiten, mit anderen Fahrzeugen in die Innenstadt zu fahren: Die Linienfahrzeuge der Linie 81/82 fahren um 6.55 Uhr, 7.10 Uhr und 7.25 Uhr an der Haltestelle „Große Siebenbürgen“ ab. Dazu kommen insbesondere nach 7 Uhr verschiedene Einsatzfahrten, die diesen Haltepunkt, von Hollage kommend, ebenfalls bedienen. So besteht u. a. um 7.09, 7.13 und 7.15 Uhr (2 Fahrzeuge) die Möglichkeit, Richtung Osnabrück zu fahren.

4 f) Am Weingarten: alte Straßenlaterne

Ein Bürger berichtet, dass seit längerer Zeit in der Straße Am Weingarten eine alte Straßenlaterne neben dem Weg liegt.

Herr Thöle dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Pye für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

1 Anlage

Sitzung des Bürgerforums Pye am 29.09.2010

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Anfragen und Anregungen aus der Sitzung am 25.02.2010	Bericht der Verwaltung
<p>Fehlende Verbotsschilderung für LKW auf der Strecke von Pye nach Eversburg vor der Brücke Nr. 79 über den Stichkanal im Zuge der Straße Römerbrücke/Die Eversburg (TOP 2 b)</p> <p>hier: Verbesserung Beschilderung und Lkw-Wegeführung</p>	<p>Die Beschilderung ist inzwischen vorhanden und die Polizei wurde gebeten, Kontrollen durchzuführen.</p>
<p>Brücke über die "neue" Hase im Zuge der Straße Römerbrücke/Die Eversburg von Pye kommend in Richtung Eversburg (TOP 2 c)</p> <p>hier: Vorschlag zur Weiterführung des Bürgersteigs zwischen der Hasebrücke und der Römerbrücke</p>	<p>Eine Stellungnahme hierzu erfolgt direkt im Bürgerforum</p>
<p>150 m hohe Windenergieanlagen auf dem Piesberg (aktueller Sachstand) (TOP 2 e)</p> <p>und</p> <p>Erneute Abbruchgenehmigung Cemex (aktueller Sachstand) (TOP 2 f)</p>	<p>► Die TOPs wurden für diese Sitzung erneut angemeldet. In der Sitzung wird über den aktuellen Sachstand informiert</p>
<p>Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept (TOP 3 a)</p> <p>hier: Vorzeitige Umwandlung des Spielplatzes Liekbreen in eine Grünfläche</p>	<p>Gemäß dem gesamtstädtischen Spielplatzkonzept soll der Spielplatz Liekbreen mittelfristig (= innerhalb von 3 bis 5 Jahren) zurückgebaut werden.</p> <p>Die Verwaltung beabsichtigt, an der Planung festzuhalten, da dieser Spielplatz regelmäßig genutzt wird.</p>
<p>Geschwindigkeitskontrollen am Fürstenauer Weg in Höhe der Bushaltstelle Große Siebenbürgen (TOP 4 b)</p>	<p>siehe Stellungnahme unter TOP 2h</p>